

# Beiträge zur Laubmoos-Flora des oberen Weeze- und Göhlgebietes.

Von

**C. Roemer**  
in Eupen.

---

Das Gebiet, in welchem ich in einem Zeitraume von 4 Jahren die nachfolgend aufgeführten Laubmoos-Arten beobachtete, wird im Osten durch den Kreis Montjoie, im Süden durch das hohe Veen (Malmedyer Veen), im Westen durch die Cantons Vervier, Dison und Aubel, und endlich im Norden durch den Landkreis Aachen begränzt. Es umfasst den preussischen Kreis Eupen, den belgischen Canton Limburg und die nächste Umgebung Verviers.

Der höchste Punkt befindet sich an der Gränze von Montjoie bei 2000 par. Fuss, die tiefstgelegenen an der Brücke über die Göhl bei Altenberg (Vieille Montagne), 500 par. Fuss, und im Weezethal bei Verviers.

Die geognostische Unterlage besteht, laut den in von Dechen's Karten, Blatt Aachen und Malmedy, angeführten Untersuchungen, im Osten beginnend, aus Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten, Eifler Kalk, Verneuilli-Schiefer Kohlenkalk, product. Kohlengebiet, flötzleerem Sandstein, Aachener Sand. Auf dem Veen und in dessen mit Wald bewachsenen Abhängen, kommen grosse Torflager vor, in welchen auch die Weeze (vulgo Weser, franz. Vesdre) ihre Nebenflüsse Hill und Gileppe so wie der Raerener Bach entspringen. Die Göhl hat ihre Quelle in den Waldstümpfen

bei Lichtenbusch; hart an der Gränze erhält sie noch den Zufluss des von Walhorn, Astenet, Lontzen kommenden, ebenso wasserreichen Hohnbaches. Der Raerener Bach fließt bei Cornely-Münster in den Münsterbach, einem Theile der Inde.

Der ganze Zug des Ardennen-Schiefers ist bewaldet, Herzogenwald; Laubwald vorherrschend, das Nadelholz erst seit 1830 angepflanzt. Hochwald ist nur mehr in den von der Stadt Eupen entfernten Lagen, der Rest der Waldungen ist zur Lohgewinnung bestimmt. In den Gemeinden Kettenis und Raeren hängen die auf Coblenz-Schichten liegenden Wälder mit den früher erwähnten zusammen.

Hauptcultur des Gebiets sind Wiesen, etwas weniges Ackerland in einem Streifen von Baelen über Lontzen, Walhorn nach Eynatten. Schöne Fundstellen seltener Arten sind die sogenannten Gassen, alte von beiden Seiten mit lebenden Hecken eingefasste Wege, auf den Coblenz-Schichten, dem Verneuilli-Schiefer und Aachener Sande oft tiefe Hohlwege bildend.

Felsige Abhänge, häufig mit Trümmern, kommen längs des ganzen Laufes der Weeze und deren Nebenflüsse vor; mit Ausnahme des product. Kohlengebietes und des Aachener Sandes gehören die Felsen allen obenerwähnten Formationen an. Beim Kohlenkalke kommen auch Felswände auf den höhern Lagen vor, so zwischen Baelen und Heggen, bei Walhorn. Felsig ist ebenfalls das Hohnbachthal unterhalb Lontzen. Moorwiesen finden sich im ganzen Göhlthale, besonders reich zwischen Hauret und dem Göhlviaducte, im Hohnbachthale beim Oscar-Stollen; das Moor auf der Walhorner Haide beherbergt mehrere schöne Harpidien und Sphagna. Sümpfe ausser Waldsümpfen wenige. Das ganze Gebiet ist, mit Ausnahme des Eifler Kalks, der wasserarm ist, sehr quellenreich.

Bei den nur steril beobachteten Arten fehlt die Angabe der Fruchtzeit; die belgischen Arten oder belgischen Standorte sind mit \* bezeichnet.

Den Freunden, welche die Mühe der Bestimmungen übernahmen, Herrn Juratzka, Geheeb und besonders Herrn Warnstorf statue ich hiemit meinen Dank ab.

## Einige interessante Partien des Gebiets. Das Weezethal oberhalb der Stadt Eupen vom Schafskop bis zur Mosperler Chaussée (Langesthal).

In der Weeze selbst finden wir an Gerölle angeheftet *Fontinalis antipyretica* steril, *Racomitrium aciculare*, an den anstossenden Felsen *Grimmia orbicularis* und *trichophylla*, letztere mit vereinzelt Früchten. Wir folgen nun dem linken Ufer, bei dem vom Meierhofe Rotter herabkommenden Wasser steigen wir zum Flussbette hinunter: *Fissidens decipiens*, *Brachythecium plumosum*, *Barbula tortuosa*, *Racomitrium aciculare*, *Hyocomium flagellare* bewohnen den Wasserfall. Weiter hinauf folgen *Eurhynchium Stokesii*; an Felsen *Heterocladium heteropterum* steril, *Hypnum molluscum* *Eurhynchium myosuroides*, *Hylocomium loreum*, *Hypnum cupressiforme* var. *ericetorum*, an einer Quelle *Brachythecium rivulare*, *Bryum intermedium*, *Fissidens bryoides*, im Flusskiese und trockenem Ufer *Barbula convoluta*. Wir gehen jetzt zur neuen Strasse hinter dem Försterhause, *Leptotrichum tortile*, *homomallum*, *Dicranella rufescens* mitnehmend; bis hier her bewegten wir uns auf Coblenz-Schichten; es treten nun Felsen eines grobkörnigen Conglomerats auf, welche von *Weissia fugax*, *denticulata*, *Plagiothecium Muellerianum* bewohnt sind. Ungefähr 200 Schritt weiter auf Coblenz-Schichten finden wir an einer überhängenden Baumwurzel d. h. auf der daran hängenden Erde *Webera pulchella* in Gesellschaft von *Leptotrichum pallidum*. Wir erreichen nun den Ardennen-Schiefer, dessen Gerölle ganz von Varietäten von *Sphagnum acutifolium* bedeckt sind, da zwischen *Hypnum Crista castrensis*; an den Seiten grosser Blöcke *Dicranum fulvum*, *longifolium*, *Andreaea petrophila*, in den Spalten der Felsen *Plagiothecium Schimperii* var. *nanum*, *Pl. delicatulum*, *Pl. sylvaticum*; an nassen Stellen massenhaft *Plagiothecium undulatum*, *Dicranum majus*, *undulatum*, *Sphagnum Girgensohnii*, am Flussufer *Sphagnum fimbriatum*.

Nachdem wir die steinerne Brücke über die Geth überschritten, sammeln wir am Chausséeegraben *Dicranella rufescens* und *Atrichum tenellum*, wenden uns dann an die

Felsen hart an der Weeze um von der linken Seite *Bartramia Halleriana* und von der rechten *Andreaea rupestris*, *petrophila*, *Grimmia leucophaea*, *Racomitrium heterostichon* var. *gracilescens*, *Webera elongata* mitzunehmen. Der nun folgende Steg über den Fluss bleibt unbenutzt, um an die vor uns liegenden nassen Felsen zu gelangen, *Dicranella squarrosa*, riesige Ex. von *Thuidium tamariscinum*, *Hycomium flagellare*, *Sphagnum acutif.* var. *purpureum*, var. *plumosum*, *Pterigophillum lucens* und im Flussbette *Fontinalis squamosa* sind die Ausbeute. Auf dem Torfboden, rechte Seite der Weeze, erwarten uns *Dicranella cerviculata* und *Polytrichum commune* var. *perigoniale*. Der Rückweg wird auf der rechten Seite bei der erwähnten steinernen Brücke angetreten, wir gehen über den Steg und sind am sogenannten Spaabrunnen; die um denselben stehenden alten Buchen liefern *Dicranum viride*, *Zygodon viridissimus*, *Orthotrichum stramineum*, *Neckera pumila*; an den Felsen hinter der Quelle wachsen *Weissia cirrhata* sowie auf allen Blöcken des Ardennen-Schiefers *Racomitrium lanuginosum*. Den Weg zu der folgenden Moorwiese (Peschhof) bekränzt *Campylopus brevifolius*; die Wiese selbst beherbergt ausser *Sphagna* noch *Bryum pseudotriquetrum* und *Hypnum pratense*. Zwischen der obersten Mühle, an deren Mauern wir *Bryum murale* und *Rhynchostegium confertum* sammeln, und der zweiten, nehmen wir von Felsen *Grimmia Hartmanii* und vom Boden *Diphyscium foliosum* mit. Ueber den Fluss gehend sind wir wieder auf unserm alten Wege.

### Das Hillthal von der obersten Mühle (Rentjes Mühle) bis oberhalb des „Sarges“ Rechte Seite. (Preussisch.)

Zwischen der Fabrik der H. Sternickel & Gülcher und Rentjes Mühle führt ein Weg durch das Flussbett auf die rechte Seite hinüber; nachdem wir uns bis zum Dreiwasserspühl durchgearbeitet haben, bemerken wir *Sphagnum Mülleri*, *fimbriatum* am Ufer, *Grimmia Hartmanii* an Felsen, gelangen dann in einen Erlenbruch auf Torfboden, *Sphagnum cymbifolium* in vielen Formen, *Sph. recurvum*, Mülleri, *Sph. recurvum* var. *rubricaulis* Warnst. bedecken denselben,

an altem vermodertem Holze *Dicranum flagellare* und *montanum*. Wir steigen nun über Felsblöcke, welche mit *Racomitrium lanuginosum* cfr. bedeckt sind, zu den über uns hängenden Felsen (Binster Rotschen) empor; hier treten *Cynodontium Bruntoni*, *Weissia fugax*, *Dicranum fuscescens* c. fr., *Bartramia pomiformis*, *Dicranum scoparium* var. *orthophyllum* an den Felsen, *Dicranella heteromalla* var. *sericeum*, *scoparium* var. *orthophyllum* an den Felsen, *Plagiothecium Schimperii* var. *nanum* in den Spalten auf; die herumliegenden Blöcke sind zahlreich mit *Sphagnum acutifolium* var. *roseum* bedeckt. Durch den Fichtenwald weiter wandernd erreichen wir bald 3 überhängende Felsen deren Decke dicht mit *Andreaea rupestris* bewachsen ist, in den Spalten und den Höhlungen finden wir *Cynodontium Bruntoni*, *Weissia fugax*, *Weissia denticulata*, *Plagiothecium Schimperii* var. *nanum*, *Pl. Muellerianum*, einzelne *Pl. nitidulum*, *Heterocladium heteropterum* var. *fallax*. In das Thal hinuntersteigend begegnet man auf Torfboden *Sporledera palustris*, *Dicranella cerviculata*, auf den herumliegenden Felsblöcken *Dicranum montanum* in einer sehr kleinen Form, massenhaft *Campylopus flexuosus*, *Dicranum longifolium*, an schattig gelegenen *Didymodon flexifolius*, *Dicranum fulvum*, im Flussbette auf den grossen Blöcken einzelne sterile *Racomitrium protensum*, häufig *Andreaea petrophila* und *Racomitrium fasciculare* an feuchten Stellen, *Hyocomium flagellare*, welches in diesem Thale sowohl auf preuss. als auf belg. Seite mit Frucht vorkommt.

So weit die Hill die Gränze zwischen Preussen und Belgien bildet, von der Quelle bis zur Wehre von Rentjes-Mühle, ist dieselbe nur bei niedrigem Wasserstande passirbar, da es weder Brücken noch Stege gibt. Wir benutzen heute den niedrigen Stand und springen, die Felsen und Blöcke als Stützpunkte benutzend.

### auf das linke belgische Ufer.

Zuerst treten dieselben Arten wie an preuss. Seite auf, denen sich dann noch an Blöcken *Dicranodontium longirostre* zugesellt. Wir folgen nun dem Flusse abwärts, nehmen von dem Moose *Polytrichum strictum* und stehen

vor dem sogenannten Sarge, einer tiefen sargähnlichen in Felsen ausgehöhlten Stelle der Hill, dessen Deckel ein senkrechter triefender Felsen bildet. Hier ist nun ein ganzes Conglomerat von *Sphagna*-Arten und Formen, *Hypnum flagellare*, *Sterigophyllum lucens*, *Thuidium tamariscinum*, *Brachythecium plumosum* etc. Einige Schritte zurückmachend kommen wir auf einen Fusspfad der uns über den Felsen führt, wir finden hier *Sphagnum Girgensohnii* cfr., *Dicranum majus*, *Plagiothecium undulatum* und folgen dem Fusspfad in's enge Thal, die hier liegenden hauptsächlich von Haselnussstauden beschatteten Blöcke liefern *Campylopus flexuosus*, *Dicranum longifolium*, *Didymodon flexifolius*, *Racomitrium fasciculare*, *heterostichon*, *lanuginosum*, *Andreaea petrophila*, am Boden *Campylopus turfaceus*, *Leucobryum glaucum* cfr., an jungen Eichen *Hypnum cupressiforme* var. *filiforme* mit reichlichen Früchten. Aus dem Walde tretend sind wir auf der aus dem Soorthale kommenden Chaussée, welcher wir nach Eupen folgen.

### Eine Tour von der Oberstadt, von Eupen über Membach, Goë bis Halaux b. Limburg.

Vom Markte durch die Houvengasse immer gerade aus gehend kommen wir auf das Stendrich, wir befinden uns auf dem Eifler Kalke; die zu Tage tretenden Blöcke sind von *Leptotrichum flexicaule*, *Neckera crispa*, *Eurhynchium crassinervium*, der lehmige Boden von *Fissidens taxifolius*, *Camptothecium lutescens*, kleinere Steine von *Brachythecium populeum*, *Rhynchostegium murale*, *depressum*, *confer-tum*, *Anomodon attenuatus*, *viticulosus* bedeckt. Auf der Höhe des Stendrich in den mit Steinen angefüllten Gebüschchen sammeln wir *Brachythecium laetum* cfr., *Eurhynchium crassinervium*, *velutinoides*, am Abhange an Felsen, *Trichostomum tophaceum* und *rigidulum*, in den Spalten *Barbula rigida* und *aloides*. Das deutsche Gebiet wird dann verlassen, wir gehen durch zwei Wiesen und sind auf dem Wege von Membach nach Overaet, dem wir, obschon auf Verneuilli-Schiefer liegend, einen Augenblick folgen, um *Barbula gracilis*, *Bryum alpinum* und *Hypnum rugosum* mitzunehmen; nachdem wir an unserer alten Stelle wieder

zurückgekommen, folgen wir am ersten Hause von Membach dem Fusspfade, der uns in wenigen Schritten vor einen Schieferfelsen führt, der ganz von *Grimmia montana* c. fr. bedeckt ist. An Felsen in dem vorüber rieselnden Bache wächst *Amblystegium irrignum*, an der Steineinfassung eines Brunnens *Orthotrichum cupulatum* var. *Rudolphianum*. Membach wird durchschritten um den alten direkten Weg nach Limburg zu gewinnen, an dessen Wänden häufig *Brachythecium glareosum* cfr., *Barbula vinealis* var. *flaccida* vorkommt. Bei dem ersten links abgehenden Wege fällt uns die Wahl schwer, welchen wir gehen sollen, wir wählen zuerst den südlichen, der uns zu dem verlassenen Bergwerk und dann an die Weeze führt. Die Kalkfelsen beherbergen unzählige Rasen von *Trichostomum rigidulum*, *Barbula rigida* var. *mucronulata*, *Barbula aloides*, an schattigen Stellen treten einzelne Rasen von *Eurhynchium Vaucheri*, *striatulum*, *Brachythecium laetum* zwischen *Anomodon attenuatus* cfr., *Anomodon longifolius* auf. In dem steilen Wäldchen hinuntersteigend finden wir am Weezeufer *Grimmia apocarpa* var. *rivularis*, *Rhynchostegium depressum* steril, *Eurhynchium crassinervium* reichlich fruchtend, *Mnium rostratum*; bei der Ferme Demonty kommen wir wieder hinauf, nehmen in den Steinbrüchen *Bryum atropurpureum* mit dunkelrother und mit ledergelber Frucht, im Thale aus dem Weiher *Bryum pseudotriquetrum* cfr., vom verlassenen Kalkofen *Barbula recurvifolia* und *Eurhynchium striatulum* cfr. mit, umgehen den Berg bis wir das nächste Haus vis-à-vis Goë erreichen.

Wir stellen uns nun auf den früher verlassenen Weg zurück und werden auf der Höhe das Haus bei Goë zu erreichen suchen. Durch das Wiesenthor führt ein Fusspfad, dem wir folgen, wir erreichen bald eine Gasse voll Kalksteintrümmer, *Brachythecium laetum* gewinnt hier die Oberhand, abwechselnd mit einer zarten Form von *Hypnum moluscum*, welche häufig von *Pseudoleskea atrovirens* untermischt ist, auch zeigen sich einzelne Rasen von *Eurhynchium velutinoides*, *crassinervium* und *Vaucheri*. Weiter wandernd erreichen wir, nachdem wir 2 Wiesenthore überklettert haben, die Bergkuppe, wo unter Gesträuch *Eurhynch.*

*Vaucheri* cfr. sehr häufig vorkommt, von *Brachythecium populeum* und *laetum*, welches Letztere mehr die lichtern Stellen liebt, begleitet. Wir sehen uns dann beim Herabsteigen an den senkrechten Felsen um, und bemerken in schöner Frucht, riesige Ex. von *Neckera crispa*, *Fissidens decipiens*, *Barbula tortuosa*, zwischen Trümmern *Hylocomium brevirostre*. Den Berg hinabsteigend sind wir bald bei oben erwähntem Hause angelangt.

Jetzt befinden wir uns auf dem Verneuilli-Schiefer, den wir auch auf der Tour nicht mehr verlassen. Von dem Hause führt ein felsiger Pfad, den wir aber nur ein kurzes Stück innehalten, zur Brücke über die Weeze; einige Schritte vom Hause sehen wir *Grimmia trichophylla* cfr. *Weissia mucronata*; steigen dann in die Wiese hinab um an den Felsen *Grimmia conferta* cfr., *Gr. leucophaea* cfr., *Gr. trichophylla* und den im Gebiete auf Verneuilli-Schiefer häufigen *Zygodon rupestris* zu sammeln.

Ueber die Brücke gehend kommt man nach Goë von dessen Friedhofsmauer *Bryum murale* mitgenommen wird, von da den Halaux Berg, einer uralten felsigen Strasse hinauf. Gleich an dem ersten Felsen zeigt sich *Orthotrichum Sturmii*, an den feuchten Stellen *Bryum alpinum*, im Grase *Hypnum rugosum*, auf dem steinigen Boden Formen von *Grimmia apocarpa*, *trichophylla*, von *Racomitrium lanuginosum*, *heterostichon*. Unser Spaziergang wird bis an den Maierhof hinter der Halaux-Kapelle ausgedehnt, um die links vom Wege liegenden Felsen zu besuchen, *Grimmia trichophylla* prachtvoll fructif., *Grimmia montana*, *Grimmia ovata* cfr. (erster sicherer Standort für Belgien), *Grimmia Hartmanii*, *Coscinodon pulvinatus* cfr. finden sich dort.

### Walhorn zur Eineburg.

Von der Merolser Kapelle führt westlich eine Gasse auf Walhorn zu, der wir so lange folgen, bis sich rechts eine Gruppe von Felsen und Blöcken zeigt; wir suchen dieselben zu erreichen, wenn auch über Wiesenthore kletternd. Hier haben wir die ganze Gesellschaft der kalkliebenden Eurhynchien zusammen, nämlich *Eurhynchium crassinervium* cfr., *Vaucheri* cfr., *striatulum* cfr., *velutinoides*, denen sich

noch in der tiefer gelegenen Gasse *Eurhynchium Schleicheri* in Anzahl und reichlich in Früchten, *Eurhynchium pumilum* einzeln cfr., *Rhynchostegium murale*, *depressum* und *Neckera complanata* cfr. anschliessen. Der Sackgasse folgend kommen wir nach Walhorn, wo wir den bis jetzt besuchten Kohlenkalk verlassen, nachdem wir noch zuvor *Encalypta streptocarpa* cfr. und *Hypnum Sommerfeltii* mitnahmen. Nördlich vorwärts schreitend durch einen Hohlweg von Aachener Sand, der *Dicranella heteromalla* var. *strictum*, *Webera cruda*, *Eurhynchium Schleicheri* beherbergt, betreten wir auf der Westseite der Walhorner Haide den Kohlensand. In den quelligen Mooren wachsen zwischen Gras, *Hypnum exannulatum* var. *purpurascens*, *Sphagnum laricinum*, *Sphagnum acutifolium* var. *pallescens*, *Sphagnum rigidum* v. *compactum*, in dem offenen Moore *Hypnum exannulatum*, *Sphagnum teres*.

Dem Waldweg folgend zeigt sich bald der Abhang des Göhlthals unterhalb Hauset, den moorigen Wiesen im Thale selbst gilt zuerst unser Besuch: *Hypnum filicinum*, *falcatum*, *Sendtneri*, *vernicosum*, *aduncum*, *commutatum*, *Climacium dendroides*, *Philonotis calcarea*, *Philonotis fontana* in dem moorigen Theile *Barbula insidiosa*, *Orthotrichum cupulatum* var. *riparium* am Ufer der Göhl, *Amblystegium irrignum*, *Hypnum palustre*, *Rhynchostegium rusciforme* in einer kräftigen Form, *Cinclidotus fontinaloides* an Steinen in dem Bache selbst werden gesammelt. Unter den Bogen des Göhlviaductes durch, folgen wir dem Fusspfad über den Hammer bis zu den Felsen, worauf die Eineburg liegt; an demselben treten *Thamnum Alopecurum* cfr., *Seligeria pusilla*, *Fissidens pusillus*, an Blöcken im Flusse *Fissidens crassipes* auf; am Abhange des Berges *Rhynchostegium murale* in colossalen Rasen, *Eurhynchium striatulum*, *Brachythecium reflexum*, *Mnium serratum*, *rostratum*, *Anomodon longifolius*, *Trichostomum rigidulum*. Die auf der andern sonnigen Seite der Göhl befindlichen Felsen sind von *Encalypta streptocarpa*, *Grimmia pulvinata* bedeckt. In den vielen Quellen, welche im Göhl- sowie im Hohnbachthale hervorbrechen, kommt *Amblystegium irrignum* var. *spinifolium* häufig und in riesigen Ex. vor.

## Aufzählung der Arten.

Anordnung und Nomenclatur nach Schimpers Syn. Ed. II.

### *Series I. Acrocarpae.*

#### *Phasceae.*

*Phascum cuspidatum* Schreb.

Auf der nackten Erde, Maulwurfshaufen jeder hiesigen  
Formation gemein. 2—5. "

\**Phascum bryoides* Dicks.

Steiniger Weg bei Ensival, Kohlenkalk. 1—4.

#### *Pleuridieae.*

*Pleuridium nitidum* Br. Sch.

Flussufer, feuchte Stellen, Eupen, Niespert, \*Membach,  
Coblenz-Schichten. 10—2.

*Pleuridium subulatum* B. Sch.

Nackte Erde, auf Kohlensand, Rabotrath, auf Ver-  
neuilli-Schiefer, \*Mazarinen, \*Goë. 2—4.

*Pleuridium alternifolium* Br. Sch.

Auf der nackten Erde gemein. 2—5.

#### *Bruchieae.*

*Sporledera palustris* Schpr.

Rand der Torfsümpfe bei Eupen. 3—6.

#### *Weissieae.*

*Systegium crispum* Schpr.

Bergwiesen bei Niespert, Coblenz-Sch. 3—4.

*Hymenostomum microstomum* Hedw.

Nackte Erde, Felsspalten überall. 2—5.

*Gymnostomum rupestre* Schw.

An Kalkfelsen, Eineburg, \*Dolhain.

\**Eucladium verticillatum* Br. Sch.

Nasse Kalkfelsen, Dolhain, aux Surdents.

*Weissia viridula* Brid.

Nackte Erde, Felsspalten gemein. 2—5.

*Weissia viridula* var. *densifolia*.

In fussgrossen Polstern auf Galmeiboden, Altenberg, Lontzen, Rabotrath.

\**Weissia mucronata* Bruch.

Felsspalten des Verneuilli-Schiefers bei Goë, Justenville. 3—4.

*Dicranoweissia cirrhata*.

Felsen, Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schiefer auf allen Wiesenthoren häufig. 3—6.

*Dicranoweissia Bruntoni*.

Felsen, Ardennen- und Verneuilli-Schiefer häufig. 7—9.

*Rhabdoweissia fugax*.

Felsen, Ardennen-Sch., Conglomerat, Eupen, Gileppethal. 8—9.

*Rhabdoweissia denticulata*.

Felsspalten, Conglomerat, Eupen. 8—9.

*Dicraneae.**Dichodontium pellucidum* Schpr.

Felsen und Steine an Flussufern, Coblenz-Sch., Eupen, \*Goë, \*Bilstain, Kohlenkalk, Eineburg.

*Dicranella Schreberi* Hedw.

Ufer des Baches von Niespert bis zur Gränze, Coblenz-Schichten. 10—12.

*Dicranella squarrosa* Schp.

Triefende Felsen im Langesthal bei Eupen, Ardennen-Sch., Felsen im Bette der \*Gileppe, Coblenz-Schichten.

*Dicranella cerviculata* Schpr.

Torfboden Eupen, Kohlensand bei Lontzen. 8—9.

*Dicranella varia* Schpr.

Feuchte Stellen gemein. 11—3.

*Dicranella rufescens* Schpr.

Feuchte Stellen auf Coblenz-Schichten, Niespert, Eupen, \*Gileppethal. 10—12.

\**Dicranella subulata* Schpr.

Bächufer im Herzogenwalde bei Bethane.

*Dicranella heteromalla* Schpr.

Feuchte Stellen, Felsen gemein. 10—3.

*Dicranella heteromalla* var. *strictum*.

Hohlweg bei Walhorn, Aachener Sand. 10—3.

*Dicranella heteromalla* var. *sericea*.

Felsspalten des Ardennen-Sch. bei Eupen. 10—3.

*Dicranum montanum* Hedw.

Baumstämme, faulendes Holz, auch auf Blöcken von Ardennen-Sch. im Gebiete häufig.

*Dicranum viride* Lindb.

An alten Buchen im Herzogenwalde, am Spaabrunnen mit Frucht. 9—10.

*Dicranum flagellare* Hedw.

Faulendes Holz in den Waldschluchten.

*Dicranum fulvum* Hook.

An Blöcken von Ardennen-Sch. im Weeze-, Hill- und Soorthale.

*Dicranum longifolium* Hedw.

Auf dem ganzen Ardennen-Sch. gemein.

*Dicranum fuscescens* Turn.

Felsen bei Eupen, \*Gilleppethal auf Ardennen-Schiefer. 10—2.

*Dicranum scoparium* L.

Wälder, Felsen, Torf gemein. 9—11.

*Dicranum majus* Turner.

Nasse Wälder auf Ardennen-Schiefer häufig und reichlich fruchtend. 9—3.

*Dicranum palustre* La Pyl.

Sumpfwiesen, Torfboden, Eupen, Lontzen, belgischer Theil des Herzogenwaldes.

*Dicranum spurium* Hedw.

Feuchte magere Wiesen auf Kohlensand, Herbesthaler Baum.

*Dicranum undulatum* Breur.

Feuchte Wälder nicht selten. 9—11.

*Dicranodontium longirostre* Br. Sch.

Felsblöcke im Herzogenwalde bei Eupen, Ardennen-Schiefer. 9—11.

*Campylopus flexuosus* Brid.

Auf Felsblöcken, faulendem Holze, Torf, im ganzen Herzogenwalde gemein und reichlich in Früchten. 2—5.

*Campylopus turfaceous* Br. & Schpr.

Auf Waldboden sehr häufig. 2—5.

*Campylopus brevifolius* Schpr.

Steinige Stellen, Fusspfade, auf Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten, Verneuilli-Schiefer von Roetgen herab bis \*Goë häufig.

### *Leucobryeae.*

*Leucobryum glaucum* Schpr.

Haiden, Wälder, Torf sehr gemein aber selten fruchtend. 10—4.

### *Fissidenteeae.*

*Fissidens bryoides* Hedw.

Nackte Erde, Hohlwege häufig. 11—4.

*Fissidens incurvus* Schwaegr.

Steinige Orte auf Coblenz-Schichten, Eupen, \*Membach. 11—4.

*Fissidens pusillus* Wils.

Kohlensand, flötzl. Sandstein an Felsen bei Lontzen, Eineburg, \*Mazarinen. 11—4.

*Fissidens crassipes* Wils.

Im Wasser liegende Kalkblöcke an der Eineburg. 8—9.

\**Fissidens asmundoides* Hedw.

Ufer der Gileppe, Coblenz-Schichten.

*Fissidens decipiens* de Not.

An Felsen im ganzen Gebiete häufig und reichlich fruchtend. 1—5.

*Fissidens taxifolius* Hedw.

Auf Lehmboden, verlassenen Kalksteinbrüchen häufig. 10—2.

*Fissidens adianthoides* Hedw.

Sumpfwiesen, Torfsümpfe. 10—3.

### *Seligerieae.*

*Seligeria pussilla* Br. Sch.

Felsen, Kohlenkalk Eineburg, Lontzen. 5—7.

*\*Seligeria recurvata* Br. Sch.

Sandstein zwischen Mazarinen und Baelen, Verneuilli-Schiefer Limburg. 5—7.

*Brachyodonteae.*

*\*Brachyodes trichodes* Nus. H.

Kohlensandstein im fond de Bilstain. 8—9.

*Ceratodonteae.*

*Ceratodon purpureus* Brid.

Auf der Erde, an Felsen, Mauern, Torfsümpfen gemein. 4—6.

*Leptotricheae.*

*Leptotrichum tortile* Hampe.

Feuchte Orte, auf Coblenz-Schichten bei Eupen, auf Kohlensand, Busch bei Lontzen. 10—12.

*Leptotrichum homomallum* Hampe.

Felsige Abhänge, Gräben der Waldchausséen bei Eupen, \*Membach, \*Goë, Coblenz-Schichten. 8—11.

*Leptotrichum flexicaule* Hampe.

Auf Kalk häufig.

*\*Leptotrichum flexicaule var. densum.*

Kohlenkalkfelsen bei Heggen.

*Leptotrichum pallidum* Hampe.

Haiden, Holzschläge häufig. 4—6.

*Pottieae.*

*Pottia cavifolia* Ehrh.

Mauerdecken, Chausséekoth, Lontzen, \*Goë, \*Bilstain. 3—5.

*Pottia truncata* Br. Sch.

Nackte Erde sehr gemein. 9—3.

*Pottia lanceolata* C. Müll.

Nackte Erde, Felsspalten, Mauern. 1—4.

*Didymodon rubellus* Br. Sch.

Feuchte Mauern, Felsen gemein. 9—4.

*Didymodon flexifolius* Hook.

Auf mit abgestorbenem Gras, Pteris-Wedeln bedecktem Ardennen-Schiefer, Blöcken im Hillthale, besonders häufig im obern \*Soorthale.

*Trichostomeae.**Trichostomum tophaceum* Brid.

Eifler Kalkfelsen am Stendrich b. Eupen. 3—4.

*\*Trichostomum mutabile* Bruch.

Kohlenkalk, Felsen île Adam b. Verviers.

*Barbula rigida* Schultz.

Spalten der Kalkfelsen, häufig. 1—4.

*\*Barbula rigida forma obtusa* Jur.

Eisenbahndamm bei Dolhain, Verneuilli-Schiefer. 1—4.

*\*Barbula rigida var. mucronulata* Schpr.

Spalten im Eifler Kalk bei Membach. 1—4.

*Barbula ambigua* Br. Schpr.

Verneuilli-Schiefer bei Astenet. 11—2.

*Barbula aloides* Koch.

Lehmboden, Spalten in beiden Kalkformen häufig. 11—3.

*Barbula muralis* Hedw.

Felsen, Steine, Mauern gemein. 4—7.

*Barbula unguiculata* Hedw.

Nackte Erde, Felsspalten gemein. 1—5.

*\*Barbula unguiculata var. cuspidata.*

Kohlensandstein im fond de Bilstain. 1—5.

*Barbula fallax* Hedw.

Feuchte Orte gemein. Eine compacte riesige Form an vom Grubenwasser bespülten Kalkfelsen beim Oscar-Stollen. 1—5.

*Barbula insidiosa* Juratzka.

Ufer der Weeze bei \*Goë, \*Ensival, der Göhl, Hauret, Eineburg. 1—5.

*Barbula recurvifolia* Schpr.

Kohlenkalkfelsen: Altenberg, Eifler Kalk zwischen \*Membach und \*Goë.

*Barbula rigidula* Milde.

Felsen und Blöcke auf Eifler, so wie auf Kohlenkalk häufig. 9—4.

*Barbula cylindrica* Tayl.

Feuchte Felsen, besonders auf Verneuilli-Schiefer häufig aber selten cfr. 1—5.

*Barbula vinealis* Brid.

Felsen, Feldmauern, seltener als Vorige, mit Frucht bei Verviers. 1—5.

*\*Barbula gracilis* Schwaegr.

Feuchte Verneuilli-Schieferfelsen bei Membach.

*Barbula Hornschuchiana* Schpr.

Chausséeränder, Herbesthal, Mauerdecken, \*Membach, Goë. 3—5.

*Barbula convoluta* Hedw.

Trockne Orte, Mauerdecken gemein. 4—6.

*Barbula commutata* Juratzka.

Mauern, Lontzen, Felsen \*Limburg.

*Barbula inclinata* Schwaegr.

Kohlenkalk, Genzereth, Nulheim steril, bei \*Dolhain mit Frucht. 5—6.

*Barbula tortuosa* Web. & Mohr.

Felsen jeder Formation häufig. 9—12.

*\*Barbula Brebissoni* Brid.

Verneuilli-Schieferfelsen im Bilstain-Bache.

*Barbula subulata* Brid.

Felsen, nackte Erde gemein. 5—7.

*Barbula subulata* var. *angustata*.

Kohlensandstein, Felsen, Lontzen, Coblenz-Schichten, \*Gileppethal. 5—7.

*Barbula intermedia* Brid.

Kohlenkalkstein, Hochstrasse b. Kettenis. \*Baelen. 5—7.

*Barbula pulvinata* Juratzka.

Baumstämme bei Eupen cfr., bei \*Heggen steril. 5—7.

*Barbula papillosa* Wils.

An Pappeln, Eupen, \*ten Ruyntschen.

*Barbula ruralis* Brid.

Uncultiv. Orte, Baumstämme, gemein. 4—6.

*Cinclidoteae.**Cinclidotus fontinaloides* Pal.

Kalksteinblöcke in der Göhl. 5—8.

*Grimmieae.*

*Grimmia conferta* Funk.

Verneuilli-Schieferfelsen bei Goë. 3—4.

*Grimmia apocarpa* Hedw.

Felsen und Blöcke gemein. 3—4.

\**Grimmia apocarpa* var. *gracilis*.

Schattige Felsen, Eifler Kalk. 3—4.

\**Grimmia apocarpa* var. *rivularis*.

Weeze-Ufer, Membach, Goë. 3—4.

*Grimmia orbicularis* Br. Schpr.

Felsen, Eifler Kalk, Coblenz-Schichten, Eupen; Kohlenkalk, \*Baelen, \*Dolhain. 3—4.

*Grimmia pulvinata* Sm.

Felsen, Blöcke, Mauern gemein. 3—4.

*Grimmia trichophylla* Grév.

Felsen, Coblenzschichten, Verneuilli-Schiefer nicht selten. 3—4.

*Grimmia Hartmanii* Schpr.

Blöcke, Felsen, Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten häufig.

\**Grimmia ovata* Web. & Mohr.

Sonnige Verneuilli-Schieferfelsen, Halaux b. Limburg. 10—2.

*Grimmia leucophaea* Grev.

Ardennen-Schiefer, Eupen, Verneuilli, Goë. 3—4.

\**Grimmia montana* Br. Sch.

Verneuilli-Sch., Membach, Halaux. 3—4.

*Racomitrium aciculare* Brid.

Felsen, Steine, Holz in der Weeze und ihren Nebenbächen häufig. 2—4.

*Racomitrium protensum* A. Br.

\*Ueberrieselte Felsen im Hill- und Soorthale. 2—4.

*Racomitrium heterostichon* Brid.

Felsen, Blöcke auf Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten Verneuilli-Schiefer gemein. 2—4.

*Racomitrium heterostichon* var. *gracilescens*.

Ardennen-Schiefer, Weezethal b. Eupen.

*Racomitrium fasciculare* Brid.

Feuchte Felsen im Weeze-, Hill- und \*Soorthale, Ardennenschiefer. 2—4.

*Racomitrium lanuginosum* Brid.

Felsblöcke, Ardennen und Verneuilli-Sch. 2—4.

*Racomitrium canescens* Brid.

Haiden, dürre Stellen.

*Hedwigieae.**Hedwigia ciliata* Hedw.

Felsen, Blöcke häufig. 2—4.

\**Hedwigia ciliata* var. *leucophaea*.

Sonnige Verneuilli-Schieferfelsen Goë. 2—4.

*Ptychomitriaceae.*\**Coscinodon pulvinatus* Spreng.

Sonnige Verneuilli-Schieferfelsen, Verviers, Dolhain steril, Halaux cfr. 3. 4.

*Zygodontaceae.**Amphoridium Mongeotii* Schpr.

Sehr häufig an nassen Felsen.

*Zygodon viridissimus* Brid.

An alten Buchen im ganzen Herzogenwalde verbreitet.

*Zygodon rupestris* Schpr.

Spalten des Verneuilli-Schiefers im Gebiete.

*Orthotricheae.**Ulotia Ludwigi* Bruch.

Haselnussstauden im Weeze- und \*Soorthale. 8—9.

*Ulotia Bruchii* Schpr.

Baumstämme im Herzogenwalde. 7—9.

*Ulotia crispa* Brid.

Baumstämme sehr gemein. 7—9.

*Ulotia crispula* Brid.

Eichenstämme in den Wäldern. 6—9.

*Orthotrichum anomalum* Hedw.

Felsen, Steine gemein. 3—5.

\**Orthotrichum anomalum* var. *saxatile*.

An einem alten Steinkreuz b. Baelen. 3—5.

\**Orthotrichum Sturmii* H. H.

Verneuilli-Schieferfelsen, Goë, Limburg. 3—5.

*Orthotrichum affine* Schrad.

Baumstämme. 6—7.

*Orthotrichum fastigiatum* Br.

Baumstämme. 4—5.

*Orthotrichum speciosum* Nus.

Bäume und Sträucher. 5—6.

\**Orthotrichum patens* Br.

Eifer Kalkblöcke bei Goë. 6—7.

*Orthotrichum stramineum* Hornsch.

Buchen im Weeze- und Geththale. 5—6.

*Orthotrichum fallax* Schpr.

Bäume. 3—5.

*Orthotrichum pumilum*. Sw.

An alten Linden. 3—5.

*Orthotrichum diaphanum* Schr.

An Bäumen, Steinen. 11—3.

*Orthotrichum Lyellii* Hook.

Eichen in dem Herzogenwalde.

*Orthotrichum leiocarpum* Br. Sch.

Bäume, häufig. 2—4.

*Orthotrichum cupulatum* Hoffm.

Felsen, Kchlenkalk, Hochstrasse bei Kettenis, Nutheim, \*Dolhain. 3—5.

*Orthotrichum cupulatum* var. *Rudolphianum*.

Steinerne Brunneneinfassungen, Kettenis, \*Membach, \*Overaet, \*Nereth, 3—5.

*Orthotrichum cupulatum* var. *riparium*.

Im Wasser liegende Kohlenkalksteinblöcke, Eineburg, \*fond de Bilstain. 3—5.

### *Encalyptea*.

*Encalypta vulgaris* Hedw.

Mauern, Felsen häufig. 3—5.

*Encalypta streptocarpa* Hedw.

An Felsen häufig, cfr. Walhorn. 10—2.

*Tetraphideae.**Tetraphis pellucida* Sch.

Faulende Baumstämme, Waldboden sehr häufig. 2—9.

*Splachneae.**Splachnum ampullaceum* L.

Alter Kuhdünger auf dem Torf des Herzogenwaldes.  
5—6.

*Physcomitriaceae.**Physcomitrium pyriforme* Brid.

Feuchte Orte, nicht selten. 6—7.

\**Enthosthodon ericetorum* Schpr.

Sumpfränder bei Mazarinen. 5—6.

*Funaria hygrometrica* Hedw.

Feuchte Orte, Wälder gemein. 3. 11.

*Bryeae.**Leptobryum pyriforme* Schpr.

Mauern, Eupen sehr selten. 6. 7.

*Webera elongata* Schwaegr.

Felsenspalten, Ardennenschiefer im Weeze-Hill und  
\*Soorthale. 8—9.

*Webera nutans* Web. & Mohr.

Auf der Erde, Felsen, Torf gemein. 5—7.

*Webera cruda* Schpr.

Hohlweg bei Walhorn, Aachener Sand, \*Gileppethal,  
Coblenz-Schichten. 7—8.

*Webera pulchella* Schp.

Abhang im Langesthal bei Eupen, Coblenz-Schichten.  
4—5.

*Webera albicans* Schpr.

Quellige Stellen der Grünstrasse.

*Bryum pendulum* Schpr.

Feuchte Stellen, Eupen, \*Goë, Coblenz-Schichten. 6—7.

*Bryum inclinatum* Br. S.

Feuchte Stellen sehr gemein. 6—7.

*Bryum intermedium* Br. S.

Feuchte Stellen, Eupen, Lontzen, \*Dolhain. 6—7.

*Bryum cirrhatum* Hornsch.

Feuchte Verneuilli-Schieferfelsen, Eupen, \*Goë. 6—7.

*Bryum binum* Schreb.

Nasse Stellen, Rabotrath, Lontzen auf Kohlenkalk,  
in \*Gileppethale auf Coblenz-Schichten. 6—7.

*Bryum pallescens* Schwaegr.

Feuchte Mauern, Eupen häufig, \*Goë \*Dolhain. 7—8.

*Bryum murale* Wils.

Auf dem Mörtel feuchter Kalksteinmauern, Eupen,  
Merols, Walhorn, \*Goë. 4—5.

*Bryum atropurpureum* Schpr.

Ziegelmauern, Kalksteinbrüche, Wegeränder häufig,  
stellenweise mit ledergelber Frucht. 6—7.

*Bryum alpinum* L.

Quellige Orte, Eupen auf Coblenzschichten, \*Membach,  
\*Halaux Berg sehr häufig auf Verneuilli-Schiefer.

*Bryum caespititium* L.

Mauern, Felsen gemein. 6. 7.

\**Bryum Mildeanum* Juratzka.

Bahndamm bei Dolhain, Verneuilli-Schiefer.

*Bryum argenteum* L.

Steinige feuchte Stellen gemein. 9—12.

*Bryum capillare* L.

Wälder, Hohlwege häufig. 6—8.

*Bryum elegans* Nees.

Hohlwege auf dem ganzen Verneuilli-Schiefer Zuge,  
besonders kräftig um Limburg. 7—9.

\**Bryum pallens* Sw.

Feuchte Felsen, Eifler Kalk, aux Surdents. 7—9.

*Bryum pseudotriquetrum* Schw.

Sumpf- und Moorwiesen häufig. 7—9.

*Bryum roseum* Schreb.

Wälder nicht selten aber nur steril.

*Mnium cuspidatum* Hedw.

Unter Hecken, Gesträuch. 5—7.

*Mnium affine* Bland.

Feuchte Wälder Eupen, \*Goë, Ardennen-Schiefer. 6—7.

*Mnium affine* var. *elatum*.

Quellige Moorwiesen im Göhlthale.

*Mnium undulatum* Hedw.

Hohlwege, Wälder häufig. 6—7.

*Mnium rostratum* Schrad.

Feuchte Felsen, Hohlwege häufig. 4—5.

*Mnium hornum* L.

Das gemeinste Moos unserer Wälder. 4—5.

*Mnium serratum* Brid.

Felsspalten, Eineburg, \*Dolhain, \*fond de Bilstain, Kohlenkalk. 4—5.

*Mnium stellare* Hedw.

Gebüsch bei Limburg, Verneuilli-Schiefer.

*Mnium punctatum* Hedw.

Moorwiesen, Quellen häufig. 10—2.

*Mnium punctatum* var. *elatum*.

Nasse Wälder, Torfboden. 10—2.

#### *Aulacomnieae.*

*Aulacomnium androgynum* Schwaegr.

Felsige Abhänge bei Eupen, Coblenz-Sch. 6—7.

*Aulacomnium palustre* Schwaegr.

Sumpfwiesen steril, Torfsümpfe des Veens cfr. 6. 7.

#### *Bartramieae.*

*Bartramia ithyphylla* Brid.

Feuchte Felsen, Eupen, Coblenz-Schichten. 5—6.

*Bartramia pomiformis* Brid.

Felsspalten, Felsen häufig. 5. 6.

*Bartramia pomiformis* var. *crispa*.

Häufig an Ardennen-Schiefer, Felsen. 5—6.

*Bartramia Halleriana* Hedw.

Felsen im obern Weezethale. 4. 6.

\**Bartramia Oederi* Sw.

Verneuilli-Schiefer bei Belvaux 5—6.

*Philonotis fontana* Brid.

Sümpfe, Quellen häufig. 6—7.

*Philonotis fontana* var. *caespitosa*.

Sumpfwiesen seltener als die Stammart.

*Philonotis calcarea* Br. S.

Moorwiesen im Göhlthale, Kohlenkalk.

*Philonotis capillaris* Milde.

Feuchte steinige Orte, Eupen auf Coblenz-Schichten,  
\*Overaet auf Verneuilli-Schiefer. Siehe Nota Schimper  
Ed. 2. Fol. 521.

*Polytricheae.**Atrichum undulatum* Pal. Beauv.

Abhänge, Gassen, Wälder gemein. 12—2.

*Atrichum tenellum* Br. Sch.

Chausséeegraben im Langesthal. 9—10.

*Pogonatum nanum* Pal. Beauv.

Abhänge, Haideu häufig. 10—2.

*Pogonatum aloides* Pal. Beauv.

Abhänge, Felsen, Haiden. 10—2.

*Pogonatum aloides var. minor.*

Felsen, Coblenzschichten. 10—2.

*Pogonatum urnigerum* L.

Felsige Abhänge. 11—3.

*Polytrichum formosum* Hedw.

In allen Waldungen. 6—7.

*Polytrichum piliferum* Schreb.

Haiden, felsige Abhänge. 3—4.

*Polytrichum juniperinum* Hedw.

Feuchte Haiden, Wälder. 6—7.

*Polytrichum strictum.* Brid.

Torfsümpfe vom Veen bis an Eupen herab. 6. 7.

*Polytrichum commune* L.

Torf- und Waldsümpfe gemein. 6—7.

*Polytrichum commune var. perigoniale.*

Trockne Stellen auf Torfboden. 6—7.

*Buxbaumiaceae.**Diphyscium foliosum* Mohr.

Waldwege auf Coblenz-Schichten nicht selten. 9—10.

*Buxbaumia aphylla* Haller.

Felsige Abhänge, Coblenz-Schichten, Eupen, \*Membach.

*Series II. Pleurocarpae.**Fontinaleae.**Fontinalis antipyretica* L.

Felsen und Steine in den Bächen.

*Fontinalis squamosa* Dill.

Felsen in der Weeze, oberes Langesthal, Ardennen-Schiefer.

*\*Fontinalis squamosa var. latifolia.*

Felsen in der Gileppe sowohl auf Ardennen-Schiefer als auf Coblenz-Schichten.

*Neckereae.**Neckera pumila* Hedw.

Auf Buchen des Herzogenwaldes.

*Neckera crispa* Hedw.

Felsen jeder hiesigen Gebirgsart. 11—3.

*Neckera complanata* Br. Sch.

An Bäumen steril, auf Kalkfelsen kräftiger und an vielen Stellen cfr. 1—3.

*Homalia trichomanoides* B. Sch.

Felsen, Hohlwege jeder Formation. 1—3.

*Leucodontaeae.**Leucodon sciuroides* Schwaegr.

Baumstämme, Felsen gemein.

*Pterogonium gracile* Sw.

Coblenz-Schichten, Verneuilli-Schiefer, stellenweise Felsen überziehend.

*Antitrichia curtispindula* Brid.

Baumstämme im Herzogenwalde. 3—4.

*Hookerieae.**Pterygophyllum lucens* Brid.

Quellige und nasse Stellen des Herzogenwaldes häufig und reichlich in Frucht. Ardennen-Schiefer. 12—3.

*Leskeae.**Leskea polycarpa* Ehr.

Baumstämme besonders Weiden. 3—4.

*Anomodon longifolius* Hartm.

Felsen und Gerölle, Kohlenkalk: Hohnbachthal, Eieburg, \*Heggen; Eifler Kalk: \*Membach.

*Anomodon attenuatus* Hartm.

Kohlen- und Eifler Kalk häufig, bei \*Membach, \*Heggen und Walhorn in Früchten. 2—4.

*Anomodon viticulosus* Hook-Tayl.

Felsen, Steine, Bäume gemein. 2—4.

*Pseudoleskeae.**Pseudoleskea atrovirens* Schpr.

Kalkblöcke, Cornelimünster im Landkreis Aachen, \*Membach, \*Heggen.

*Thuidieae.**Heterocladium heteropterum* Br. S.

An Felsen äusserst häufig.

*Heterocladium heteropterum* var. *fallax*.

Ueberhängende Conglomeratfelsen, Eupen.

*Thuidium tamariscinum* Br. S.

Nasse Wälder, häufig cfr. 11—2.

*Thuidium recognitum* Hedw.

Trockene Waldränder. 6—7.

*Thuidium abietinum* Br. Sch.

Haiden, Felsen.

*Orthothecieae.**Pylaisia polyantha* Schpr.

Bäume, sehr kräftig in alten Steinbrüchen. 2—4.

*Cylindrothecium concinnum* de Not.

Felsen, Steinbrüche im Kohlenkalke, Hochstrasse, Walhorn, \*Baelen.

*Climacium dendroides* Web. & Mohr.

Flussufer, Sumpf- und Moorwiesen häufig, aber selten fruchtend.

*Isothecium myurum* Brid.

Felsen, Hohlwege, Baumstämme gemein. 1—3.

*Homalothecium sericeum* Br. Sch.

Baumstämme, Felsen, Mauern. 1—4.

*Camptothecicae.*

*Camptothecium lutescens* Br. Schpr.

Lehmboden, alte Kalksteinbrüche. Eine sehr kräftige aber sterile Form kommt zwischen dem Kalkgerölle bei Membach vor. 1—4.

*Camptothecium nitens* Schpr.

Moorwiesen im Göhl- und Hohnbachthale häufig.

*Brachythecieae.*

*Brachythecium laetum* Brid.

Kalksteingerölle in Gebüsch, Eifler Kalk, Eupen, \*Membach, Kohlenkalk, Cornelimünster im Landkreis Aachen. 1—3.

*Brachythecium salebrosum* Schpr.

Baumstämme, nackte Erde gemein. 1—3.

\**Brachythecium salebrosum* var. *palustre*.

„ *Mildeanum* Schpr. olim.

Gräben im Gileppethale. 1—3.

*Brachythecium glareosum* Schpr.

Steinige Orte, häufig fruchtend. 1—3.

*Brachythecium albicans* Schpr.

Steinige Orte um Eupen selbst selten, desto häufiger auf der Walhorner Haide, Aachener Sand.

*Brachythecium velutinum* Schpr.

In Gassen, an Felsen, Bäumen. 1—4.

*Brachythecium velutinum* var. *praelongum*.

Kohlenkalk im Gebüsch bei Houthem 1—4.

*Brachythecium velutinum* var. *longisetum*.

Auf dem Verneuilli-Schiefer häufiger als die Stammart.

*Brachythecium reflexum* Br. Sch.

Baumwurzeln und Steine, Eineburg.

*Brachythecium rutabulum* Br. Sch.

In vielen Formen gemein. 1—4.

*Brachythecium campestre* Schpr.

Dürre Stellen, Kettenis selten. 1—4.

*Brachythecium rivulare* Br. Schpr.

Qellen um Eupen selten, desto häufiger bei \*Limburg und Verviers. 1—4.

*Brachythecium populeum* Schpr.

Steine, Felsen sehr gemein. 1—4.

*Brachythecium populeum* var. *majus*.

Steinbrüche im Eifler Kalk, Eupen. 1—4.

*Brachythecium plumosum* Br. Sch.

Nasse Felsen, Blöcke sehr häufig. 1—4.

*Eurhynchium myosuroides* Schpr.

Felsen, Baumstämme häufig und reichlich fruchtend. 1—4.

*Eurhynchium striatulum* R. Spr.

Kalksteinblöcke, Kohlenkalk, Walhorn, Eineburg, \*Heggen, \*Dolhain, Eifler Kalk: \*Membach 2—5.

*Eurhynchium striatum* Schp.

Wälder, Gebüsch, Hecken gemein. 1—3.

*Eurhynchium velutinoides* Br. Sch.

Kalksteinblöcke, Eifler Kalk, Eupen, \*Membach Kohlenkalk, Walhorn.

*Eurhynchium crassinervium* Br. Sch.

Auf beiden Kalken sehr häufig und reichlich in Frucht. 2—5.

*Eurhynchium Vaucheri* Schpr.

Kalksteinblöcke in Gebüsch, Kohlenkalk; Walhorn: Eifler Kalk: \*Membach. 1—3.

*Eurhynchium piliferum* Br. Schpr.

Waldwiesen, selten in Frucht. 9—10.

*Eurhynchium praelongum* Br. Schpr.

Obstwiesen, feuchte Stellen. 1—3.

*Eurhynchium abbreviatum* Schpr.

Gassen, Verneuilli-Schiefer: Eupen; Kohlenkalk und Aachener Sand, Walhorn 1—4.

*Eurhynchium pumilum* Br. & Schpr.

In Gassen und Hohlwegen nicht selten, aber nur einzeln fruchtend. 1—3.

*Eurhynchium Stokesii* Br. & Schpr.

Gemein in Wiesen, Hecken, Wäldern. 1—4.

*Hycomium flagellare* Schpr.

Häufig an allen Bächen, Rinnen, feuchten Felsen des ganzen Herzogenwaldes, im Hillthale mit Früchten. 1—2.

*Rhynchostegium depressum* Schpr.

Kalkstein, Walhorn, Eupen \*Membach, selten cfr. 2—4.

*Rhynchostegium confertum* Dicks.

Mauern, Steine häufig. 2—4.

*Rhynchostegium megapolitanum* Schultz.

Begraste Steinhaufen, Niespert. 11—1.

*Rhynchostegium murale* Br. Sch.

Felsen, Steine häufig. 2—4.

*Rhynchostegium murale* var. *complanatum*.

Gerölle an schattigen Orten. 2—4.

*Rhynchostegium rusciforme* Schpr.

Quellen, Bäche, die Form *prolixum* häufig in Quellen, eine sehr starke Form an Kalksteinen in d. Göhl. 9—12.

*Thamnium Alopecurum* Schpr.

An Felsen häufig, mit Früchten Eineburg, \*Heggen, \*Honthem. 11. 2.

### *Hypneae.*

*Plagiothecium nitidulum* Br. & Schpr.

Altes Laub unter den überhängenden Felsen im Hillthale bei Eupen.

*Plagiothecium elegans* Hook.

Felsspalten des Ardennen-Schiefers. häufig.

*Plagiothecium denticulatum* Br. & Schpr.

Felsen, Steine, faulendes Holz. 8—10.

*Plagiothecium denticulatum* var. *hercynicum*.

Felsen bei Ternell. 8. 10.!

*Plagiothecium Muellerianum* Schpr.

Conglomeratfelsen in Weeze u. Hillthale.

*Plagiothecium sylvaticum* Br. Schpr.

In den Waldungen häufig. 8—10.

*Plagiothecium undulatum* Br. Schpr.

In feuchten Wäldern sehr häufig und reichlich in Früchten 6—7.

*Amblystegium serpens* Schpr.

Steine, Felsen, Holz gemein. 3—9.

*Amblystegium radicale* Schpr.

Steine und Baumwurzeln, Eineburg, \*Membach. 3—6.

*Amblystegium irriguum* Schpr.

Felsen und Steine in den Bächen. 3—6.

*Amblystegium irriguum* var. *spinifolium*.

Quellen im Gebiete der Göhl und in der Göhl selbst häufig.

*Amblystegium riparium* Br. Schpr.

Nasse Stellen, Brunnen. 6. 8.

*Amblystegium riparium* var. *longifolium*.

Viehtränken, Eupen, \*Overaet.

*Hypnum Elodes* R. Spruce.

Feuchte Wiesen bei Lichtenbusch auf Kohlensand; im alten Bette der Weeze bei \*Membach.

*Hypnum Sommerfeltii* Myr.

Felsblöcke, Kohlenkalk, Walhorn. 5—6.

*Hypnum chrysophyllum* Brid.

Lebmboden der Kalkformation auch an Felsen, reichlich fruchtend. 6—7.

*Hypnum stellatum* Schreb.

Quellen, Sümpfe häufig. 6—8.

*Hypnum aduncum* Hedwig.

Sümpfe, quellige Orte, auf deutscher Seite nicht selten. \*Welkenraet.

*Hypnum vernicosum* Lindb.

Die grüne Form: Kettenis, Rabotrath; die braune: Lontzen, Hauset.

*Hypnum Sendtneri* Schpr.

Moorwiesen unterhalb Hauset.

*Hypnum exannulatum* Gümbel.

Sümpfe, Moore häufig.

*Hypnum exannulatum* var. *purpurascens*.

Grasiger Theil des Moores auf der Walhorner Haide.

*Hypnum fluitans* Dill.

Sumpfwiesen, Moore nicht selten.

*Hypnum pseudo-stramineum* C. Müll.

Schwimmend in den Torfgruben des Veens.

*Hypnum uncinatum* Hedw.

Nasse Felsen, Coblenz-Schichten. 4—8.

*Hypnum uncinatum* var. *plumulosum*.

Weidenstämme in den Torfgruben des Veens. 6—8.

*Hypnum filicinum* L.

Nasse Orte, Sumpfwiesen. 5—6.

*Hypnum commutatum* Hedw.

Moorwiesen, quellige Orte im Göhl- und Hohnbachthale. 5—6.

*Hypnum falcatum* Brid.

Moorwiesen unterhalb Hauset.

*Hypnum rugosum* Ehrh.

Haiden, Verneuilli-Schiefer, Stockem, \*Membach, \*Goë, \*Bilstain.

\**Hypnum incurvatum* Schrad.

Felsblöcke, Eifler Kalk, Goë. 5—7.

*Hypnum imponens* Hedw.

Auf Torfboden zwischen Sphagnum-Polster, Eupen, am \*schwarzen Kreuz.

*Hypnum cupressiforme* L.

Bäume, Felsen, Wälder gemein. 11—3.

*Hypnum cupressiforme* var. *ericetorum*.

Wiesen Wälder, die gemeinste Form. 11—3.

*Hypnum cupressiforme* var. *filiforme*.

Am untern Ende junger Eichen. 11—3.

*Hypnum arcuatum* Lindb.

Feuchte Wege, Wiesen nicht selten.

*Hypnum pratense* Koch.

Moorwiese im Langesthal.

*Hypnum molluscum* Hedw.

Felsen, Steine jeder Formation häufig; eine sehr zarte Form im Hohnbachthale. 11—3.

*Hypnum Crista castrensis* L.

Zwischen Blöcken, Calluna im Weeze-, Hill- und \*Soorthale.

*Hypnum palustre* L.

Nasse Steine und Felsen, Kalk. 3—6.

*Hypnum cordifolium* Hedw.

Sumpf und Teichränder. 5—6.

- Hypnum giganteum* Schpr.  
Sümpfe im Raerener Walde.
- Hypnum cuspidatum* Willd.  
Nasse Orte, Sumpfwiesen. 5—6.
- Hypnum Schreberi* Willd.  
In Wäldern gemein. 9—11.
- Hypnum purum* L.  
Grasige Waldränder, Hecken. 10—2.
- Hypnum stramineum* Dicks.  
Quellige Wiesen, Moore nicht selten.
- Hylocomium splendens* Schpr.  
Wälder gemein. 4—6.
- Hylocomium brevirostrum* Schpr.  
Wälder, Gebüsch, häufig. cfr. 10—3.
- Hylocomium squarrosum* Schp.  
Hecken, feuchte Orte. 10—3.
- Hylocomium triquetrum* Schpr.  
Wälder, Gebüsch. 10—3.
- Hylocomium loreum* Schpr.  
Felsige Wälder, Blöcke häufig. 10—3.

---

### *Bryinae anomalae.*

#### *Andreaeae.*

- Andreaea petrophila* Ehrh.  
Felsen und Blöcke, Ardennen-Schiefer häufig. 4.
- Andreaea rupestris* Schpr.  
Sonnige Blöcke und Felsen des Ardennen-Schiefers. 4.

---

### *Sphagnaceae.*

- Sphagnum acutifolium* Ehrh.  
Wälder, feuchte Felsen. 8—9.
- Sphagnum acutifolium forma viride.*  
Wälder, Ardennen-Schiefer. 8—9.

*Sphagnum acutifolium forma purpureum.*

Nasse Wiesen, Sümpfe, Kohlensand.

*Sphagnum acutifolium forma roseum.*

Feuchte Felsen, Ardennen-Schiefer.

*Sphagnum acutifolium forma pallescens.*

Moor auf der Walhorner Haide. 8—9.

*Sphagnum acutifolium forma strictum.*

Wälder auf Ardennen-Schiefer. 8—9.

*Sphagnum acutifolium forma laxum.*

Feuchte Wälder und Felsen. 8—9.

*Sphagnum acutifolium forma plumosum.*

Triefende Felsen im Weeze- und Hillthale. 8—9.

*Sphagnum Girgensohnii* Russow.

Gemein im Herzogenwalde, cfr. Hillthal. 10.

*Sphagnum fimbriatum* Wils.

Flussufer, Torfboden häufig. 8. 9.

*Sphagnum recurvum* Pal. & Boaw.

Feuchte Wälder, Sümpfe häufig. 8—9.

*Sphagnum recurvum var. rubricaula* Warnst.

Holzkörper lebhaft roth; feuchte Abhänge im Geth- und Hillthale.

*Sphagnum cuspidatum* Ehrh.

Sümpfe im Ketteniser Walde. 8—9.

*Sphagnum cuspidatum var. plumosum.*

In den Torfsümpfen des Veens schwimmend.

*Sphagnum squarrosum* Pers.

Wälder, Flussufer.

*Sphagnum teres* Angstr.

Moor auf der Walhorner Haide.

*Sphagnum rigidum* Schpr.

Torfboden des Veens und der Haiden. 8—9.

*Sphagnum rigidum var. compactum.*

Feuchte Haiden, häufiger als Vorige. 8—9.

*Sphagnum Mülleri* Schpr.

Torfboden, vom Veen herab bis an die Stadt, auf der Höhe des ersteren cfr. 8—9.

*Sphagnum subsecundum* Nees.

Nasse Orte sehr gemein. 8—9.

*Sphagnum subsecundum* var. *contortum*.

Triefende Felsen, Gräben häufig.

*Sphagnum laricinum* R. Spruce.

Moor auf der Walhorner Haide.

*Sphagnum molluscum* Bruch.

Torfge Haiden nicht selten. 8—9.

*Sphagnum cymbifolium* Ehrh.

Nasse Wälder, Gräben, Torfboden.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Roemer C.

Artikel/Article: [Beiträge zur Laubmoos-Flora des oberen Weeze- und Göhlgebietes 165-197](#)

